



KALLENDRRESSER

#73 / 17. DEZEMBER 2018 / 1. FC KÖLN – 1. FC MAGDEBURG * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

gegen Fürth verzichteten wir auf einen KDK, da wir mit dem Verteilen von Flyern über die Hintergründe des 45-minütigen stillen Protestes gegen den DFB beschäftigt waren. Dementsprechend gibt es dieses Mal vier Spielberichte und siehe da: vier Mal wurden drei Punkte eingesammelt. Außerdem gibt es einen Kommentar über die Widersprüchlichkeiten zum neuen Polizeigesetz in NRW zu lesen sowie einen Text der *Südkurve 1. FC Köln e. V.* zur Causa Dietmar Hopp, der nach unserem letzten Gastspiel rechtlich gegen mehrere FC Fans aufgrund von beleidigenden Gesängen vorgegangen ist. **Ihr kriegt uns niemals (mund)tot!**

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SG DYNAMO DRESDEN

Schon in den Wochen vor dieser Partie drehten NRW Innenminister Reul und sein Sicherheitsapparat frei. Dabei wurden diffuse Ängste geschürt, um eine knallharte Law-and-Order-Politik zu rechtfertigen und sich so zu profilieren. Das Gastspiel der SGD bei uns in Köln bot somit mal wieder ein weiteres Kapitel, um aus dem Kopfschütteln nicht mehr rauszukommen. Unter dem Vorwand eines geplanten Fanmarsches wurde ein Polizeiaufgebot auf die Beine gestellt, welches jeder Beschreibung spottet. Sieben Hundertschaften und ein Wasserwerfer wurden abgestellt und der Polizeipräsident war sich noch nicht mal zu blöde einen Tag vor dem Spiel auf einer PK abermals von einer neuen Dimension der Gewalt zu sabbeln. Wie viel Dimensionen soll diese Gewalt eigentlich noch erhalten? Letztendlich war es aber nur der Wahnsinn der Exekutive, der eine neue Dimension bekam. Neben den erwähnten Hundertschaften wurde nämlich auch das SEK in Einsatzbereitschaft gesetzt. Dieses kommt für gewöhnlich bei Geiselnahmen, Razzien und der Terrorismusbekämpfung zum Einsatz.

Nach den gesanglichen Darbietungen der bisherigen Heimspiele und der aktuellen Negativserie musste man befürchten, von den über 5.000 Dynamos an die Wand gesungen zu werden. Diese hatten zwar bei den letzten beiden Gastspielen in Köln nicht ihre besten Auftritte, gehören aber ohne Frage mit zum Besten was die deutsche Fanlandschaft zu bieten hat. Und schon direkt nach Anpfiff zeigte man im massiv beflaggten Gästeblock, dass man heute richtig Bock hatte. Allerdings hielt auch die Südkurve dagegen. Die frühe Führung von Cordoba spielte uns hierbei mit Sicherheit in die Karten. Ans Schalke-Spiel kam das zwar nicht ran, aber für den Ottonormalverbraucher ist halt eine Partie gegen Dynamo auch nicht so ein Highlight. Die Mannschaft zeigte unterdessen eine klare Steigerung, auch wenn beim 1:0 wohl eine knappe Abseitsstellung vorlag. Im zweiten Durchgang klappte dann alles. Schon nach zehn Sekunden erhöhte Terodde auf 3:0. Und das mitten hinein in das imposante Rauchintro der Dresdner. Und es klingelte weiter munter im Gäste-Gehäuse, schon nach 61 Minuten hieß es 6:0. Im Gästeblock wurde nichtsdestotrotz weiter Alarm gemacht, aber Sinnlossupport und Jetzt-Erst-Recht-Stimmung kennen wir selbst nur allzu gut. So wurde es dann auch kurioserweise immer schwieriger gegen UD und Co. anzukommen, je deutlicher der Spielstand wurde. Einen Tag vor dem 11.11. kam aber noch die aufkommende Karnevalsstimmung dazu und so wurde der Schaden zumindest klein gehalten. Auf jeden Fall der beste Gästeauftritt seit langem. Es gelang trotz des Debakels immer wieder alle mitzuziehen. Für den FC war es letztendlich der höchste Sieg seit dem 8:1 gegen Wacker Burghausen am 28. Januar 2005.

RÜCKBLICK SV DARMSTADT – 1. FC KÖLN

Der Spieltag in Darmstadt stellte den letzten dar, an dem Gästefans im altherwürdigen Gästeblock Platz nehmen konnten. Selbstverständlich waren alle verfügbaren Gästekarten schnell vergriffen. Im Vorfeld des Spiels rief die WH zur »40 Jahre Double«-Mottofahrt inklusive Seidenschals auf. Dank des Anpfiffes um 13 Uhr traf man sich bereits um 6 Uhr in der Früh am Hauptbahnhof, um eine völlig entspannte und problemlose Hinfahrt anzutreten. Die DB war hierbei sogar so nett alle Anschlusszüge auf unser ankommendes Nachbargleis zu legen. An so einen Service kann man sich glatt gewöhnen. In Darmstadt angekommen, wurden wir in die gewohnten Shuttlebusse verfrachtet und nach kurzer Stadtrundfahrt standen wir sehr zeitig vor den geschlossenen Toren des Böllenfalltors. Nach wenigen Minuten des Wartens öffnete man die Schleusen und gab den Weg zu extrem peniblen Kontrollen frei. Ein Hund schnüffelte hierbei jedem Kölner am Arsch und drei Leute wurden wegen ihrer Powerbank rausgezogen. Schlussendlich wurde dann doch fast allen der Einlass gewährt und wir nutzten die Zeit vor dem Anpfiff, um ein Spruchband Richtung Kurve aufzuhängen, welches nochmal auf die Protestaktion im kommenden Heimspiel gegen Fürth hinwies.

Zum Anpfiff entrollte die WH vorne am Zaun ein großes Banner passend zur Mottotour, während die Schals in die Höhe gereckt wurden. Untermalt mit den passenden Gesängen eine gelungene Aktion und eine schöne Erinnerung an eine Zeit, welche realistisch betrachtet niemals wiederkommen wird. Darmstadt war in der ersten Halbzeit deutlich spielbestimmend und über einen Rückstand zur Pause hätte sich niemand beschweren dürfen. Dem Heimanhang rund um Usual Suspects und Ultra de Lis spielte dies natürlich in die Karten, welche so insbesondere in der ersten Halbzeit eine ordentliche Leistung aufs Parkett legten. Als sich in der zweiten Halbzeit die Herren mit dem Geißbock auf der Brust mal bewusst wurden, womit sie ihr Geld verdienen und den Lilien auf Anhieb drei Tore einschenkten, kam auch der Gästeblock auf Touren. Dazu gab es die ebenfalls gelungene Aktion zum Geburtstag des Domstadt Syndikats (nochmals Alles Joode!) sowie die Einführung eines neuen Liedes. So legten wir doch noch einen würdigen Abschiedsauftritt im Gästeblock hin, während die Heimkurve verständlicherweise immer mehr die Lust verlor und irgendwann nur noch der Kern hinter dem Tor die Lieder sang. Mit Abpfiff wurden die Sachen gepackt und geschlossen der Block verlassen, rechneten wir doch fest mit einer Aktion seitens der Bullen welche schon den gesamten Tag übermotiviert wirkten. Zur allgemeinen Überraschung passierte aber nichts mehr. Zurück am Bahnhof wurden noch die SVler in Empfang genommen und der Weg zurück nach Köln angetreten.

SÜDKURVE: AUCH DIETMAR HOPP MUSS KRITIK AUSHALTEN!

Schon lange befasst sich die Kölner Fanszene mit dem Konstrukt TSG Hoffenheim. Es gab Flyer, Spruchbänder, Ausstellungen zum Thema Werksvereine, diverse Aktionen im Stadion... die Gruppen der Südkurve 1. FC Köln können durchaus von sich behaupten, zu diesem Thema von Anfang an Aufklärungsarbeit geleistet und Position bezogen zu haben. [...] Ob beim Fußball, auf dem Schulhof oder mittlerweile auch in einer überdimensionalen Form im Internet: Menschen beleidigen sich gegenseitig und das auch unter der sogenannten »Gürtellinie«. Dass der Gürtel hier bei jedem anders sitzt, liegt in der Natur der Sache. Daher ist es schwer hierzu einen Konsens zu finden. Dennoch kann man durchaus behaupten, dass ein rauer Umgangston zum Fußball und seinen Fankurven seit Ewigkeiten dazu gehört. [...] Wenn man anfängt, bei derartigen Gesängen jedes Wort auf die Goldwaage zu legen und sogar juristisch zu prüfen, steht man strafrechtlich theoretisch an der Schwelle zu massenhaft begangenen Serienstraftaten. [...]

Nun hat Herr Hopp nach langen Jahren der Anti-Gesänge scheinbar die Schnauze voll und zeigt alles an, was ihm aus der Fankurve an Beleidigungen entgegenschlägt. Wenn es aber um die Kriminalisierung von Fangesängen geht wird damit spätestens eine Grenze überschritten, die wir nicht hinnehmen können und hinnehmen werden. Wo kommen wir hin, wenn nun zukünftig auch von Timo Werner über Oliver Kahn bis zu Uli Hoeneß dann an gewissen Spieltagen hunderte oder tausende Anzeigen erstattet werden?

Die jüngsten Anzeigen und nachfolgenden Strafbefehle gegen bisher 21 FC-Fans im Nachgang zum letzten Gastspiel in Hoffenheim werden auch zukünftig nichts ändern. Wir erwähnten bereits, dass Beleidigungen für uns in gewissem Maße zum Fußball dazu gehören. Dass die Motivation von Polizei und Justiz zur Strafverfolgung im Zusammenhang mit Fußballspielen gegenüber anderen gesellschaftlichen Bereichen eine überdimensionale Intensität angenommen hat, ist keine Neuigkeit für uns. Dass sich die Polizei in Sinsheim jedoch neuerdings auf medienwirksames Bestreben von Dietmar Hopp mit Lippenlesen und ähnlichen Dingen beschäftigt, etliche haarsträubende Ermittlungsverfahren auf den Weg zu bringen, stellt für uns ein neues Mittel der Behörden dar, unliebsamen Fans »einen vor's Schienbein« zu geben. Wir werden uns mit allen Mitteln gegen diese Anzeigen wehren, da hier andernfalls ein neuer Präzedenzfall geschaffen werden könnte. Des Weiteren wird ein solches Vorgehen von Herr Dietmar Hopp sicherlich nicht zur Beruhigung der Lage beitragen, wie bereits das Gastspiel des BVB in Hoffenheim im September diesen Jahres gezeigt hat. Gesänge sind ein Teil der freien Fankultur und solche Anzeigen stellen einen massiven Eingriff in die Fankultur dar. Wir werden bis zum bitteren Ende für die Freiheit der Fankurve kämpfen. *Südkurve 1. FC Köln e. V.*

KOMMENTAR POLIZEIGESETZ NRW STOPPEN!

Freiheit stirbt mit Sicherheit! Ein Slogan, auf den man in der Diskussion über die innere Sicherheit und die Ausweitung von staatlichen Befugnissen früher oder später zwangsläufig stößt. [...]

Es ist schon bemerkenswert, mit welchem Nachdruck einige Politiker versuchen vermeintliche Verfassungsfeinde mit verfassungsfeindlichen Gesetzen zu bekämpfen. Deutschland ist statistisch gesehen so sicher wie in den letzten 20 Jahren nicht. Und dennoch ist das subjektive Sicherheitsgefühl in der Gesellschaft sichtlich angeknackst. Und auch dabei wird man den Eindruck nicht los, dass dies durchaus auch auf die Art und Weise, wie die öffentliche Debatte geführt wird, zurückzuführen ist. Sicher ist die Bekämpfung terroristischer Gefahren heute eine andere als vor 15 Jahren und bedarf deshalb einer Novellierung des Gefahrenabwehrrechts. Fraglich ist dabei nur, ob zu einer effektiven Bekämpfung von terroristischen Gefahren der Einsatz von Taser (Distanzelektroimpulsgeräte) nötig beziehungsweise überhaupt geeignet ist. (<http://amnesty-polizei.de/der-taser-ein-gescheitertes-experiment/>) Es ist kaum vorstellbar, dass die Polizeikräfte im Kampf gegen Terror auf den Einsatz von Elektro-schockpistolen, der durch das neue PolG NRW ermöglicht wird, angewiesen sind. Es stellt sich dann jedoch die Frage, wofür eine Befugnis zum Einsatz von Taser überhaupt in das neue PolG eingeführt werden soll.

Auch die geplante Strafvorschrift in §34d des Entwurfes zum neuen PolG NRW ist dem Polizeigesetz als Gefahrenabwehrrecht wesensfremd. Sie verstärkt den Eindruck, dass die Novellierung des Polizeigesetzes auf blinden Aktionismus der aktuellen Landesregierung zurückzuführen ist. Im Deckmantel eines vermeintlichen Kampfes gegen Terrorgefahr forciert die Landesregierung eine weitreichende Ausweitung der polizeilichen Eingriffsbefugnisse in die Freiheitsrechte jedes Einzelnen. Leider scheinen insbesondere die Innenminister der Länder unserer Republik dabei aktuell vermehrt den Blick auf unsere Verfassung zu vergessen. Anders lässt sich auch die Forderung des hessischen Innenministers Beuth nach Gefängnisstrafen für Pyrotechnikzünder nicht erklären, der sich zuletzt auch der nordrhein-westfälische Innenminister Reul anschloss.

Das Gefahrenabwehrrecht, welches dem Schutz der Freiheit jedes Einzelnen zu dienen bestimmt ist, darf nicht für den stimmenfanggetriebenen Aktionismus einiger Politiker in populistischen Zeiten missbraucht werden!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – SPVGG FÜRTH

Ausschlafen gibt's in der 2. Bundesliga bekanntlich nicht. Dieses Mal war allerdings nicht nur die Spielansetzung Schuld. Die WH hatte für 11 Uhr zum gemeinschaftlichen Frühstück für alle FC-Fans eingeladen. Mit Verweis auf eine treue Seele, die seit Jahrzehnten im Verein engagiert ist, hatte Toni Schumacher auf der Mitgliederversammlung im September darauf verwiesen, dass viele Kritiker »noch nie ein Brötchen« für den Verein geschmiert hätten. Schon damals eine überflüssige Spitze, aber von der Maßgabe »Verein vereinen« ist ja sowieso schon lange nichts mehr zu sehen in unserer Führungsetage. Kritik sollte jedes Mitglied äußern dürfen. Mit dem heutigen Spieltag war dann aber selbst die schnippische Bemerkung vom Tünn überholt, denn der Erlös aus dem Verkauf der geschmierten Brötchen floss an die FC-Stiftung.

Im Stadion lief unterdessen die Flyerverteilung an, um die Stadionbesucher über den Hintergrund des 45-minütigen Protests aufzuklären. Dieser richtete sich nicht zuletzt gegen die Spielterminierungen unter der Woche. Kurz nach der Ankündigung der Aktion kam die DFL mit der Info um die Ecke, dass die Montagsspiele in der Bundesliga 2022 abgeschafft werden. Ein Lichtblick, aber kein Grund den Protest abzublasen. Darüber hinaus behandeln die Proteste auch noch viele weitere fanpolitische Themen, wie beispielsweise die nervigen Materialfreigaben oder die willkürliche Sportgerichtsbarkeit. Es gibt also keinen Grund sich auf dem erzielten Teilerfolg auszuruhen. Es war nicht der erste Protest dieser Art in Müngersdorf, aber vielleicht der eindrucksvollste. Anscheinend hatten die meisten Stadionbesucher verinnerlicht, dass Ziele erkämpft werden sollen, die im Interesse einer großen Fanmehrheit sind. Nicht verstanden hat dies offenbar das Team des FC Live-Twitteraccounts, welches in seinem Tweet populistisch gegen Ultras hetzte und den Protest als einen Protest einer Minderheit verschrie. Selbst nach der verdienten Führung aus Abseitsposition wurde diszipliniert weiter geschwiegen. Gefreut wurde sich natürlich trotzdem, denn Szenenapplaus oder Torjubel sollten niemals unterdrückt werden. In der zweiten Spielhälfte wurden dann die Materialien rausgeholt und die bis dahin geschonten Stimmbänder strapaziert. Die Mannschaft knüpfte an die gute Leistung an (wohl die bis hierhin beste der Saison) und Terodde (2x) und Cordoba legten gegen den Verfolger aus Franken nach.

Nach dem Spiel ging es trotz der frühen Uhrzeit direkt auf eine große und vom Nachwuchs aller Ultragruppen gemeinsam organisierte Szeneparty.

RÜCKBLICK SSV JAHN REGENSBURG – 1. FC KÖLN

Hieß der Gegner exakt 365 Tage vor dem heutigen Spiel noch Roter Stern Belgrad, klingt der Kick gegen Jahn Regensburg (nix für ungut) schon mehr als ernüchternd. Arg dezimiert (Urlaubstage waren bei so manchem gegen Ende des Jahres knapp) starteten wir also Freitagmorgen gegen Bayern, hatten aber durch einen Planungsfehler des Busunternehmens immerhin jeder einen Doppelsitz für sich. Die Fahrt über die A3 verlief dann entgegen diversen Befürchtungen vollkommen staufrei und nach einer Rast vor Regensburg inklusive Geburtstagskuchenverkostung von der WH (Danke und alles Jooode nochmal zu 22 Jahren Ultras) erreichten wir das neue Stadion noch vor Öffnung der Tore.

Dieses ist leider sowohl von außen als auch von innen ein typischer Neubau, Lage direkt an der Autobahn inklusive. Die Kontrollen waren zwar recht intensiv, aber vollkommen stressfrei und auch im weiteren Verlauf machte der Ordnungsdienst einen völlig entspannten Eindruck, freundlich und hilfsbereit noch dazu. Im Großen und Ganzen eine nette Abwechslung. Auch das USK hielt sich bis auf das Filmen des Gästeblocks während des Spiels vollkommen im Hintergrund. Dennoch darf man nicht vergessen, dass auch in Bayern das Polizeigesetz aktionistisch verschärft wurde.

Eingeläutet wurde das Spiel mit einer gelungenen Geburtstagschoreo der WH und schon nach nur elf Minuten durfte der Gästeblock das erste Mal jubeln. Terodde hatte einen Konter unter Bedrängnis eiskalt abgeschlossen. Kurz vor der Halbzeit folgte dann sogar noch das 2:0, was die bisher eher schleppende Stimmung nochmal steigen ließ. In der zweiten Halbzeit legte der ausverkaufte Gästeblock eine Schippe drauf. Außerdem gab es aus unseren Reihen ein Spruchband zu Ehren unseres vor genau fünf Jahren verstorbenen Freundes Bollo von den Ultimi Rimasti Lebowski aus Florenz zu sehen. Bollo vive con noi!

Auch die Mannschaft ließ fast nichts mehr anbrennen und schaukelte das Spiel recht souverän mit 3:1 nach Hause. Die Fans der Heimelf rund um die Ultras Regensburg konnte man hin und wieder vernehmen, allerdings gelang es nur selten die restlichen Heimfans zum Support zu motivieren. Nach Abpfiff wurde noch kurz mit der Mannschaft gefeiert, ehe wir am Bus auf die SVler warteten um dann zügig den Weg zurück nach Köln anzutreten. Zügig nicht zuletzt deshalb, weil bereits am Samstagmittag die Fahrt nach Düsseldorf zur Demo gegen das Polizeigesetz anstand.

FILMVORFÜHRUNG »DIE KÖLNER STADIONCHRONIK«

Neben einer KD-Live!-Veranstaltung zum Polizeigesetz Anfang Dezember durften wir bereits einige Tage vorher den Film »Die Kölner Stadionchronik« des Kölner Journalisten Hermann Rheindorf in dessen Beisein vorführen. Etwa 80 Gäste waren der Einladung gefolgt, sich auf eine Reise durch die Zeit des Sportparks Müngersdorf und zu den Wurzeln der Sportstadt Köln zu begeben.

Anfangen in den 1920er Jahren im Rahmen der Demilitarisierung des Rheinlands wurden die Flächen des ehemals preußischen Verteidigungsgürtels zum größten Stadionkomplex Europas für Vereine, Profis und Amateure, Bürger und Gäste der Stadt umgebaut. In den 1930er Jahren nutzten die Nationalsozialisten die imposanten Flächen für Aufmärsche sowie Wehrsport- und Leibesübungen ihrer Organisationen, ebenso symbolisch wurden Zeremonien der späteren Besatzungsmächte der Amerikaner und Belgier nach dem Sieg über Nazideutschland im Müngersdorfer Stadion abgehalten. Nach dem Krieg wurde durch die Gründung der Sporthochschule das Bekenntnis zur Sportstadt erneuert, und das 1975 fertiggestellte Müngersdorfer Stadion als Mehrzweckarena mitsamt Laufbahn bildete weiterhin den Mittelpunkt des Sportparks Müngersdorf. Erst nach Abriss der alten Schüssel und dem Neubau des heutigen Stadions im Vorfeld der WM2006 wurde ein »reines« Fußballstadion Spielstätte des FC, für deren Verbleib wir uns auch weiterhin einsetzen werden.

Wir danken Hermann Rheindorf für den interessanten Abend und seine Bemühungen Stadtgeschichte anschaulich und lebendig zu erhalten und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in seinem Schaffen. Wer sich seine Werke anschauen möchte, findet unter www.rheindvd.de alle nötigen Informationen. Ebenso danken wir dem Kölner Fanprojekt für die Unterstützung, sowie allen Besuchern und Besucherinnen der Veranstaltung.



COLONIACS im Dezember 2018

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)